

# Arader Kundschafts - Blatt.

Mit hoher Statthal-

(Samstag, den 29. August)

terey - Bewilligung.

Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend, worauf Pränumerationen fortwährend stattfinden. Der halbjährige Preis ist in Loco 3 fl. W. W. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, halbjährig zu zahlen, für Arad 25 kr., für Neu-Arad hingegen 50 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränumeranten, welche die Blätter im Couvert mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat 50 kr. W. W. Mit freier Postversendung im Inlande halbjährig 5 fl. W. W. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. C. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzeile 3 kr. C. M. zu berechnen.

Zur Abwendung aller Beirungen, wird gebeten: Pränumerationen wie auch Aufsätze zur Einschaltung gerade in der, annun in der Bischofsgasse im Vank'schen Hause Nr. 33 im Isten Stock bestehenden, Redactions-Canzley gefälligst abgebend zu machen. Außerdem können Pränumerationen nur beim k. k. priv. Buchdrucker Herrn Joseph Schmidt mit Sicherheit bewirkt werden. Auswärtige jedoch können die Pränumeration bei denen, Ihnen zunächst gelegenen, k. k. Postämtern beforgen.

### Kundmachung die Sparcassa betreffend.

Am 6. September l. J. Vormittags 9 Uhr, wird in der Wohnung des p. t. Herrn k. Rathes Anton v. Bänhidi eine General-Versammlung in Betreff der Arader Sparcassa abgehalten; deßhalb werden sämmtliche Mitglieder des leitenden Ausschusses, so wie auch alle Herrn Actionäre hienit davon vorläufig in Kenntniß gesetzt, und an den obenbesagten Tag, Ort und Stunde zur gefälligen Erscheinung eingeladen. —

### Kundmachung.

Von Seite der königl. Freistadt Arad wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß hinsichtlich der zur Bekleidung der städtischen Panduren nöthige Schneider-, Schneider- und Tischmachers - Arbeit, die Licitation am 12. September l. J.; in Betreff des für das Militär und städtische Arrestanten nöthigen Brod-Bedarfs, und endlich in Ansehung der städtischer-Seits erforderlichen 60 Kübel Hafer, wie auch deren im Bräuhaus, vermdg Kösten-Ueberschlag, zubewirkenden Reparaturen aber wird die Licitation, den 19. September Früh 9 Uhr im städtischen Saale abgehalten werden.

### Bei GEBRÜDER BETTELHEIM

Buchhändler in Arad sind neu zu haben:

**Die Gesetze des ungarischen Reichstages vom Jahre 1840.**

In getreuer Uebersetzung von J. v. Orosz.  
Preis broschirt 2 fl. C. M.

**Der vaterländische Pilger**  
für das Jahr 1841. Preis geb. 1 fl. C. M.

**Der Pfennig Kalender**  
für das Jahr 1841. Preis geb. 30 fr. C. M.

### Kundmachung.

Von Seite der freiherrlich Szina'schen, und der adminalstrirten Tököl'schen Herrschaften in Banat wird bekannt gemacht:

1-ten. Daß in der Herrschaft Blumenthal das ältere Schafvieh, und zwar: etwa 400 Kappen, und 400 Mutterschafe am 28. September d. J. in den Blu-

menthaler Schäfereien im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden.

Nichtminder wird an demselben Tage daselbst die Jagdbarkeit von Buzad, Blumenthal, Fibisch, Deutsch- und Wallachisch-Bencsek, und Charlottenburg vom 1. November angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre, dem Meistbietenden überlassen werden.

2-ten Von Seite der Herrschaft Kittberg wird am 30. September die dortige Schankgerechtigkeit mit einem neu errichteten Wirthshause, und 4 extra Zimmern, dann die Fleischbankgerechtigkeit zusammen, oder besonders, auf drei nacheinander folgende Jahre, und zwar nach Belieben des Pächters, entweder vom 1. November d. oder 1. Jänner künftigen Jahres angefangen, — Meistbietend verpachtet werden.

Auch werden dort 400 Stück Kappen, und 50 Stück alte Mütter-Schafe in der dortigen Verwalters Wohnung versteigert werden.

### Rundmachung.

Nachdem der zur Anton Fleischer'schen Concurs-Massa gehörige Weingarten und Haus in Paulis, in der am 28. Jull l. J. abgehaltenen öffentlichen Versteigerung, um den Schätzungspreis nicht an Mann gebracht werden konnte; so wird im Sinne des XV. Gesetz Artikels vom Jahre 1837 zur zweiten an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation der Termin auf den 14. September 1840 mit dem Bedeuten hienit veröffentlichen, daß dann obgedachte Realitäten, selbst unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. — Bei derselben Gelegenheit wird auch verschiedenes, ebenfalls zur Fleischer'schen Concurs-Massa gehöriges, Weingeschirr licitando veräußert werden.

### Weingarten- sammt Preshaus, Presh- und Lesegeschirr- Verkauf.

Im Kammeral Orte Kovassintz ist ein aus 36 Hauern im Gyalu-Göl gelegener, im besten Stande befindlicher, und mit einer anzuhoffenden sehr reichen Fehung ausgestatteter Weingarten sammt einem an der Magyaräther Landstrasse liegenden, aus soliden Materialien erbauten Preshaus, wie auch Stallung für 4 Pferde und Schoppen auf 2 Wägen eben aus festem Material erbaut, sammt Presh- und Lesegeschirr aus freier Hand zu verkaufen; auch befindet sich dort ein mit Bruchsteinen ausgemauertes Rabbrunnen immer mit hinlänglichen guten Wasser versehen, und ein Joch Garten, welcher mit veredelten tragbaren Obstbäumen angelegt, und Weinspallieren, nebst 4 Tafeln der ergiebigsten Rebenart in sich faßt; Alles ist mit einem Palisadenzaun sehr gut eingezäunt. Nähere Auskunft wird in Lippa beim k. k. Laal Waldbe-reiter Herrn Köffinger ertheilt. Sowohl Weins als Hausgärten, sammt Stallung zeigt der darneben wohnende Weinzierl, bei welchen sich alle Schlüssel, nur jene der Wohnzimmer ausgenommen, befinden.

Denen Rajcsányi'schen Erben angehöriger, im Gal-schauer Gebirge an der Magyaräther Gebirgskette liegen-der, und im guten Stand sich befindlicher, 5 Joch fa-sender Weingarten ist mit Preshaus, und allen erforderlichen Gefäßen um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man zu Arad in der Spezerie-Handlung „zum blauen Stern.“

### Haus- Verkauf- Anzeige.

Das in der königl. Freistadt Arad in der Kreuz-gasse unter Nr. 511 befindliche, aus soliden Materialien gebaute Matlekovitsch'sche Haus, bestehend aus 6 Zim-mern, einem großen Vorhaus, 1 Küche, 1 Speisekam-mer, 4000 Presh. Wegen Früchten fassenden gut gebret-terten Schüttboden, Keller auf 1500 Eimer, Stallung auf 8 Pferde, Wagenschoppen, Hof, Brunnen, ein bis in die Morgengasse sich erstreckender Garten, und ein Kukuruskorb, wird mittelst einer am 7. September l. J. Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Licitation, in Fol-gе gerichtlicher Bestimmung, meistbietend veräußert werden.

Das zur Verlassenschaft der weiland Barbara Ro-schitzl gehörige, in der Schlangengasse sub Nr. 250 be-findliche Haus, und aus 3 Zimmern, Küche, Keller, dann einem im Hofe stehenden großen Zimmer, welches zu einer Werkstätte geeignet ist, wird mit dem dazu ge-hörigen schönen Garten, welcher mit dem Hofe zusam-men 685 □ Klafter mißt, am 1. September l. J. Nachmittags 3 Uhr licitando veräußert werden. Kauf-lustige belieben daher am bestimmten Tage und Stunde daselbst zu erscheinen.

### Hausplatz- Verkauf.

Der in der königl. Freistadt Arad auf der Pesther Landstrasse unter Nr. 687 befindliche und aus 832 □ Klaftern, mit Bretter Einzäunung bestehende Hausplatz des Herrn Samuel Dobscha wird den 31. August, 12. und 26. September l. J. Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle aus freier Hand licitando verkauft werden. Inzwischen können die Bedingnisse bei Herrn Michael Bodroski Pap und zwar, entweder in dessen auf dem Rathhausplatz befindlichen Schnitt-handlung, oder in seiner Wohnung eingesehen werden.

### Kalesche zu verkaufen.

Eine schöne, grün lackirte, Kalesche neuerer Art und im besten Zustande ist zu verkaufen. Wo? im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

### Ein Billard

im guten Stande sammt allen Zubehör, ist billigst zu verkaufen. Bei wem? im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

### Auf gerichtliche Anordnung werden lizitirt.

Das auf dem Rathhausplatze unter Nr. 171 befindliche Lorenz Gerer'sche Haus am 30. August Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle.

Der Markus Gorgyemisch'sche Callasch in der Vorstadt Gaja unter Nr. 120 mit 2400 □ Klafter, den 24. September Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle.

Der Georg Gels'sche Weingarten in der Vorstadt Egega unter Nr. 9. mit 3226 □ Klafter den 25. September Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das in der Vorstadt Pernyava unter Nr. 255 bestehende Haus des Flora Redelko am 27. September Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das der Frau Cecilia Zahorkki angehörige, in der Rehgasse unter Nr. 227 befindliche Haus den 28. September Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle.

### Citationen von Seite des städtischen Grundbuchamts.

Vom Grundverwalter-Amte der königl. Freistadt Arad wird hiemit kundgemacht, daß die früher dem Hrn. Mathias Häsz, annun dem Hrn. Jakob Stampfl angehörige, und im Arader terrain an der Pécskaer Landstraße rechts und links liegende 30,500 □ Klafter haltende 10 Joch Ketten Wiesgründe, durch obiges Amt in dem Kundschafft-Blätter terig gerade unter den Namen des Hrn. Mathias Häsz als verkäuflich angekündigt wurden; die letzte Citation dieser Gründe im erwähnten Amte den 25. September d. J. Vormittags 9 Uhr abgehalten werden wird.

### Gezogene Nummern.

Zu Temeswar den 26. Aug. 1840;

20, 4, 61, 75, 43,

Die nächsten Ziehungen sind den 5. und 16. Sept.

### Wasserstand der Marosch.

Am 28. August Fröh 8 Uhr 3' 10" 0'''.

### Anekdote.

Bei dem Manöver bei Charlottenburg im Monat Juni 1833 wurde in der Nähe des Königs Friedrich Wilhelm III. der Adjutant des Kronprinzen, Graf Schliesen, von einem Garde-du-Corps, dessen Pferd plötzlich toll geworden, überritten. Mittags nach diesem Vorfalle ist der König deßhalb sehr verstimmt und be-

dauert den Verwundeten; befiehlt aber, jener Garde-du-Corps solle nicht bestraft werden, weil er seines Pferdes nicht mächtig gewesen, und setzt dann hinzu: „Weiß auch, was Pferdetritte bedeuten, bin auch einmal von einem Feldscheerer überritten worden.“ — Die Anwesenden äuferten hierüber ihr Befremden, und Niemand weiß davon etwas. „Ja,“ sagte der König, „die Herren sind alle noch jung, wissen aus alter Zeit nichts mehr. Im Jahre 1805 gerieth ich beim Manöver unter das tolle Pferd eines Chirurgen, gab aber nachmals den Befehl, derselbe solle nicht bestraft werden, Ich möchte wohl erfahren, ob der Mann noch lebt.“ Darauf erhält der anwesende Leibarzt von Wiebel die Weisung, sich nach jenem Chirurgen zu erkundigen, und bringt endlich heraus, daß derselbe in dürftigen Umständen und mit zahlreicher Familie in Hinterpommern noch lebe; daß er unmittelbar nach dem erwähnten Vorfalle 1805 kassirt, und vorher noch auf Befehl des Regiments-Commandeurs 80 Prügel (nach damaliger Weise) erhalten habe. Herr von Wiebel meldet dies Alles dem Könige, und dieser schickt sofort aus seiner Chatulle an den alten Chirurgen 80 Friedrichsd'or und gewährt ihm eine jährliche Pension von 200 Thalern. — Ein charakteristischer Zug von dem edlen Herzen des guten Königs, den seine Unterthanen anbeteten, und für den sie Leib und Leben zu opfern stets bereit waren.

Am 22. April 1810 hielt Napoleon an der Seite der jungen Kaiserin seinen Einzug in Brüssel. Er wollte das seinem Reiche einverleibte Belgien auch durch die Bande der Legitimität fesseln, durch Erinnerungen an Maria Theresia. Brüssel wetteiferte an Glanz und Pracht, an Zuorkommenheiten und Festlichkeiten, an naiven Bewillkommungen, unter welchen sich jene eines alten Stadtraths:

Il n'a pas fait une bêtise,

En épousant Marie-Louise

vorzugsweise auszeichnete, eine Bewillkommung, die Napoleon mit einer schönen Tabatiere und dem Impromptu:

Lorsque vous prendrez une prise,

Souvenez-vous de Marie-Louise

belohnte.

Einige Tage nach dem Einzuge hielt der Kaiser Revue über die Garnison Brüssels in der Alle-Verte. Er gewahrte einen alten Sergeant-Major, er sah ihm die Erfahrung des Krieges an, ließ ihn aus dem Gliede treten und redete ihn gewohnter Weise an: „Ich kenne Dich, Dein Name?“ — „Noël, Sire.“ — „Dein Vaterland?“ — „Belgien.“ — „Warst Du nicht in Italien?“ — „Ja, Sire, Tambour auf der Brücke von Areole.“ — „Und Du bist Sergeant-Major geworden?“ — „Bei Marengo, Sire.“ — „Und später?“ — „Ich habe allen großen Schlachten beigewohnt.“ — Der Kaiser ließ den alten Militär wieder in's Glied treten. Man hatte ihn zu befördern vergessen. Nachdem

Napoleon mit dem Obristen einige Worte gewechselt, hieß er Noel zu sich treten. „Du hast das Ehrenkreuz verdient, hier ist das meinige.“ — Noel fand keine Worte des Dankes, seine Augen beteten den Kaiser an. Der Obrist stellte dem Regimente den neuen Ritter der Ehrenlegion vor. Indem dieser freudetrunken auf seine Brust blickte, rief der Obrist: „Im Namen des Kaisers, der Sergeant-Major Noel ist Unter-Lieutenant in diesem Regiment!“ — Man präsentirte. Der Ehrumkränzte wollte sich zu den Füßen des Kaisers werfen; dieser stand unbeweglich und ernst, und Noel hielt sich zitternd in seiner militärischen Stellung. Napoleon gab ein Zeichen und die Trommeln wirbelten. Der Obrist sprach: „Im Namen des Kaisers, der Unter-Lieutenant Noel ist Lieutenant in diesem Regiment!“ Der arme überraschte-Sergeant-Major war seiner nicht mehr mächtig, man mußte ihn stützen, da erschallte plötzlich der dritte Trommelschlag, und der Obrist sprach: „Im Namen des Kaisers, der Lieutenant Noel ist Capitän in diesem Regiment!“ Während Noel fast ohnmächtig in die Arme seines Chefs sank, das Vive l'Empereur! stammeln, setzte der Kaiser die Krone ernst und kalt fort.

Wie gesagt, das Kaiserreich ist an Anekdoten dieser Art zu reich, als daß man an der Wahrheit der hier erzählten zweifeln könnte.

**Berliner Lokalscherze**

1.  
— Jun Dag, Charlotte, ich habe Dir ja lange nicht gesehn — Hast ja 'n Drauring un wie? den drägste uf'n Zeigefinger? —

„Det is Dich jekt so Mode. Hast' des noch nicht gesehn? — Seh' mal, wenn ich Fische kooft un ich zeig' so mit 'n Finger uf det Faj un sage: Wat kost'n der Secht? denn kriegen Dich de Fischerfrauen orntlich Respekt, denn da sehn se doch, des ich keene Köbhen bin.“

— Da haste egentlich Recht — na, um uf Deinen Ehstand zu kommen, was haste denn vorn'n Maun? —  
„Eenen Mitarbeiter bei...“

— Wahrscheinlich bei de ville Zeitschriften —  
„Ne, bei'n Bäcker.“

2.  
— Du, wo hast'n den Kock gekooft? Er ist ja alt un Du hast'n heut zum erschtenmal an.

„Nu, wo wer' ich 'n gekooft haben — uf'n Erdbel.“

— Det thät ich nich; uf'n Erdbel kooft ich nicht nich. Ich habe mir mal ooch uf'n Erdbel 'n Kock gekooft, da hatte sich Eener drin verseeft gehabt un der gloobt Du gar nich, det secht an, denn seit der Zeit bin ich Dir ganz versoffen geworden.

Aug.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
16	Andreas Moisius Mandt, D. Schulen-Direct.	kath.	96 J.	Gallenfieber	Kapellengasse 345
	Barbara Marko, Hausw. S.	—	1 1/2	Abweichen	Vorstadt Pernyava 716
17	Emerich Földöschl, Ackermanns S.	ref.	6	Fraisen	Michaelgasse 952
	Suzanna Strany, Soldatens S.	kath.	2 W.	detto	Sommergasse
18	Juon Lukuga, Tagelöhner	g. n. u.	95 J.	Altersschwäche	Maroschuser
	Wafelle Burdan, Hausw. S.	—	7 W.	Abweichen	Todte Maroschgasse 890
	R. N. des Michael Kedy Ackermanns K.	ref.	—	Todtgeboren	Georggasse 482
20	Joseph Sabo, Zimmermann Gesell.	kath.	18	Vom Haus gestürzt	Vorstadt Pernyava 126
	Theodor Kimpian, Zimmermann Gesellens S.	g. n. u.	2 J.	Unzeitig	Sonnengasse 706
21	Samuel Kindjan, Ackermanns S.	—	1 J.	Abweichen	Sommergasse 164
	Thadeus Erwei, Pfasterer	kath.	62	Brandbl. u. Nervenf.	Kadnaergasse 648
	Karl Nagy, Tagelöhners S.	ref.	5 W.	Abweichen	detto 549
	Isak Schäffer, Wirth	israel.	67 J.	Lungenentzündung	Israel. Spital
22	Johann Kremesberger, Wirths S.	kath.	13 W.	Schrfieber	Notura
	Juon Kreka, Ackermanns S.	g. n. u.	1 1/2 J.	detto	Vorstadt Pernyava 876

**Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Grad den 28. August 1840.**

Namentlich:	Ein Preßburger = Mæsen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	30	3	15	3	—
Halbfrucht	2	40	2	37 1/2	2	30
Korn	2	40	2	37 1/2	2	30
Gerste	2	—	1	54	1	50
Hafee	2	9	2	8	2	7 1/2
Kukuruz	4	—	3	50	3	45

1 Sacklein Heu, gebundenes

4 fl. — kr.

1 Bund Stroh & 12 Pfund 12 kr.